

Buchet8 im Haus10 Fürstenfeldbruck – Beziehungsweise - Presse und Infotext

Ursprünglich leitet sich der Name der Künstlergruppe von einem Grundstück in einem kleinen Flecken in Niederbayern ab. Fasziniert von der Landschaft und dem umgebenden Raum nehmen die Arbeiten Bezug zum vorgefundenen Ort auf. Ortsbezug ist auch im Haus10 in Fürstenfeldbruck zentrales Anliegen.

Die Künstler:innen arbeiten in den Disziplinen Malerei, Fotografie, Bildhauerei, Installation und finden in gemeinsamen Projekten ebenso Zusammenhänge wie eine individuelle Position.

Heike Bildhauer und Enno Lehmann zeigen gemeinsam Landschaften aus Brabant und Bayern in Temperamalerei. Landschaften: Wo ich herkomme? Wo ich bin? Bin? Da zu sein!

Eine Glasarbeit in Apsprengtechnik stellt Heike Bildhauer aus: Da zu sein – gewesen zu sein – etwas bleibt.

Flecken suchen und Ziehen durch die Welt. Farbige Visionen, Himmel auf, Wasser los. Ausziehen und Heimat finden. Vorstellungen verfestigen, sich auflösen, Hilfe suchen, aufgehen. Lostreten. Iris Hackl präsentiert drei Installationen und Bilder: Der Wanderer Teil II, Christopherus im Blau und Lost places.

Die Amper durchzieht das Klosterareal. Das Wasser wurde für die Fischzucht und den Klostergarten verwendet. Margrit Hohenberger bezieht sich in ihren Arbeiten mit Sisalgewebe, Gips und Spiegelscherben auf das Element Wasser. Sisal wird aus einer Agavenart gewonnen und ist durch seine stark hygroskopischen Eigenschaften bekannt.

Enno Lehman zeigt „ungebändigte“ Bücher aus handgeschöpftem Papier: da zu sein? So zu sein? Ungesagtes nicht Geschriebenes will sein!